Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei ganz neue Lieder

Das Erste

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1403121

Visual Library

36

№ 2.

Drei ganz neue Lieder.

Das Erste.

Das Papst lebt herrlich in der Welt ꝛc.

Das Zweite.

Bin der kleine Tambour ꝛc.

Das Dritte.

Freudvoll und leidvoll ꝛc.

Das Erste.

Der Papst lebt herrlich in der Welt,
Es fehlt ihm nicht an Ablaß-Geld.
Er trinket stets den besten Wein,
Drum möcht' ich auch der Papst wohl seyn. :,:

Doch nein, er ist ein armer Wicht,
Ein deutsches Mädchen küßt ihn nicht.
Er schläft in seinem Bett' allein,
Drum möcht' ich auch der Papst nicht seyn. :,:

Der Sultan lebt in saus und braus,
Bewohnt ein wunderschönes Haus.
Viel wunderschöne Mädchen drein,
Drum möcht ich auch der Sultan seyn. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

Zwei
ganz neue Lieder.

1. Ich weiß nicht, ob ich trauen ꝛc.
2. Seid lustig, Gesellen, hübsch artig ꝛc.

Das Erste.

Michel und seine Hausfrau.

1. Ich weiß nicht, ob ich trauen darf Michel, meinen großen Knecht, Denn ich merk's, bei meiner Frauen Steht der Schlingel sich nicht schlecht. Sie setzt ihm oft mein Mützchen auf Und küßt ihn wohl noch oben d'rauf.

(Gesprochen.) Das sind nun zwar unschuldige Späße, denn ein Kuß in Ehren kann niemand wehren, aber ich will das nicht, ich kann meine Frau selbst küssen Und überhaupt

(Gesungen.) Es schickt sich nicht und ist nicht recht, Daß meine Frau nicht leben kann Ohne Michel, meinen Knecht.

2. Wenn sie bleichet in dem Garten, Oder Zeug gewaschen rein, Muß ihr Michel stets aufwarten, Und muß ihr der Nächste sein. Das kränket mich in's Herz hinein, Daß Michel soll mein Schwager sein.

(Gesprochen.) Ich habe zwar bei seiner Schwägerschaft nichts zu erinnern, denn er ist ein tüchtiger Kerl. Ich brauche das aber nicht, ich kann meine Frau selbst bedienen

Und überhaupt

(Gesungen.) Es schickt sich nicht nnd ist nicht ꝛc.

3. Als ich neulich von der Reise Kam um später Mitternacht, Hat sich nach der alten Weise Michel zu der Frau gemacht, Und als ich wollt' hinein zu ihr, Stand Michel vor der Kammerthür.

(Gesprochen.) Der Teufel mag es wissen, ob der Bengel heraus oder erst hinein hat gewollt; das kann mir zwar einerlei sein,

Und überhaupt

(Gesungen.) Es schickt sich nicht und ist nicht ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg